



Die alten, nicht die neuen Richtlinien bei ihnen maßgebend. Und die alten Richtlinien müssen noch viel Arbeit an. Unsere evangelische Kirche braucht die Hilfe der neuen Wege geben soll, und diese Arbeit liegt bei den „Deutschen Christen“ jetzt noch nicht vor. Sie stellt sich demnach als Vorkämpferin dar allerwärts, das ist der Jungreformatorien, die „Deutschen Christen“ unter seiner Leitung zu führen, die in der Unmöglichkeit liegt dies nicht. Wir haben genug Vorbehalte und Uneinigkeit gehabt, der Einigkeit im Staat muß die Einheit in der Kirche folgen. Wir brauchen jetzt in der Kirche die alte Zeit!

Ein erstes Wort gegen falsche Ansichten und Erwartungen. Gewiß haben wir in einer besonderen Gottesstunde, Gewiß ist es ein Gnadenbescheid, daß wir jetzt die Gelegenheit haben, eine Reformation an Haupt- und Gliedern durchzuführen. Gewiß ist es notwendig, daß unsere jungen Theologen vor der Aufgabe stehen, an das ganze deutsche Volk die christliche Verkündigung heranzutragen zu können. Der bürgerliche Liberalismus, der Marxismus, der Kommunismus haben in der Welt. Diese Gegner verlieren ihre Macht, wenn sie nicht los werden. Aber es ist auch wahr: Diese neue Stunde wird auch neue Gegner der Kirche erzeugen; ihre Vorboten sind schon zu sehen. Und manche Erbseligkeit wird da anfangen, wo früher andere Gegner waren. Mühen wir uns auf Streit und Kampf, nicht auf Erfolg und Sieg! Der Nationalsozialismus hat gelernt, nicht die Kirche, die er unterliegt, vor sich zu stellen, sondern die Kirche zu vernichten. Wenn wir aber noch im Entscheidungskampf der Kirche gegen Bürokratie und Uneinigkeit, gegen Unglauben und Erbseligkeit stehen, dann brauchen wir eine einheitliche Kirche, deren einheitliche Führung, Welt uns die Zusammenarbeit, die Vorkämpferin, die Führer! Gebt uns geistliche Führer, die dienen, nicht herrschen wollen.

Herrn Prof. Schumann aber, der im kirchenpolitischen Kampf bei uns die Disziplin eröffnet hat (Mit. Nat. Ztg. 9. Juni), mühen wir im Kampf um die Kirche auf die Werbung nicht mit seiner Mächtigkeit auf die Frage des kirchlichen Prestige, nicht aber verlangen wir eine feste kirchliche Haltung. Wir brauchen kirchliche Haltung, nicht Mächtigkeit auf Prestige. Darum stehen wir an Vorkämpferin.

### Bobelschwang bei Frid.

Empfang bei Hindenburg und Hitler? Reichsminister Dr. Frid empfing den evangelischen Reichsbischof D. von Bobelschwang. Es wird angenommen, daß Empfinden bei Hindenburg und Adolf Hitler folgen sollen.

Das Bureau des Reichspropagandaführers Müller teilte mit, auf Veranlassung der öffentlichen Verurteilung in Wien über den Deutschen Christen folgenden Antrag ein: „Es wird ein unabhängiger Ausschuss eingesetzt, der binnen 10 Tagen unterrichtet, ob D. von Bobelschwang rechtschaffen ist, in kirchenrechtlicher Hinsicht, nach dem modus procedendi in Loccum nach Fren und Glauben. Bis zur Klärung dieser Fragen hat jeder Kampf um die Person des Reichsbischofs zu unterbleiben.“

Nach ausländischer Aussprache wurde der Antrag der Deutschen Christen mit etwa zwei Drittel gegen ein Drittel aller Stimmen abgelehnt.

### Aus Berliner Theatern.

Zaten und Pläne. — Auerbachs „Andreas Hollmann“ im Staatstheater. — „Der Bauer als Millionär“ in der Volksbühne.

Der neue Geist, der seit den ersten Märztagen unaufhörlich und nach dem ersten kirchlichen Angriffen, jetzt mit ruhiger, aber um so verächtlicher Intensität in alle Poren des deutschen Kulturkörpers eindringt, wirft sich am sichtbarsten und, soweit uns die ersten Zaten und die realen, vertrauenswürdigsten Programmen bestanden Verhältnisse schon heute ein Recht zur Wertung neben, auch am fruchtbarsten auf dem Gebiet des Theaters aus. Gewiß ist die Zukunft der Theater — ich habe es hier schon einmal gesagt: allen zahlreichen Berliner Privattheater nach in unruhigen Zuständen gehüllt. Die sozialistische Umwälzung des Theaterpublikums, der Zersetzungs der deutschen Wirtschaftslage, der wiederum dem Etat des Einzelnen mehr oder minder in Mitleidenschaft zieht, um nur von den wichtigsten Gründen zu reden, werden mehr als einer der Privattheater das Wiedererlangen machen verdrängen und verdrängen. Wie vielen kann es aus gleichgültig bleiben; bei andern, die im Berliner Bühnenleben durch die Pläne einer bestimmten Richtung, durch die Kultur ihres Spiels die Berechtigung einer künstlerischen Sonderexistenz bewiesen haben, muß es uns mit Sorge erhitzen. Wenn das „Deutsche Theater“ schon lebt, nachdem es seinen „Zell“ auf Anregung und unter dem Protektorat von Dr. Goetz auf seinen in die Weichselhalle nach Dortmund, geschickt hat, ja, an und kluglos keine Fortien für den Sommer geschlossen hat, so fragt man sich ein wenig traurig nach seiner Zukunft im kommenden Winter.

Die Berliner Bühne der Theaterfront kommt natürlich in erster Linie dem Staatstheater an, und gerade hier zeigt sich der neue Aufbruch nicht nur am

deutlichsten, auch am fruchtbarsten. Der Staatstheater, der in der letzten Zeit für uns nachdrücklich veröffentlicht, zeigt, was Willen man hier ist. Der klug freilich anders, als wir es an dieser Stelle bislang gewohnt waren! Endlich will man dem Fränkischen Staatstheater die geistige und kulturelle Bedeutung zuerkennen, die es im Jahre hindurch schmählich gemißbraucht worden ist. Hebbel und Kleist, die hier mit „Agnes Bernauer“, ferner mit dem „Säbchen“, stehen wieder einmal drin, „Julius Caesar“ und „Ariadne auf Naxos“, „Meeres und der weiße Helle“, und zu ihrem ein im geistlichen Sinne neugehaltener „Gefamtskauf“ sind die klassische Poësis, Carl Hauptmanns „Ritt“, Kolbenhevers „Der große Venedig“, „Muffolinis Wundertag“, Friedrichs „Graf Otto von Oelde“, Hermann von Weidners „Der König“, Carl Verbs „U. B. 110“ führen in die didaktische Gegenwart. Und als Transkriptionen sind bis jetzt Werke von Hans Friedrich Gundert und „Der Bauer als Millionär“ angedeutet.

Wenn nun nach der Spielplan die noch fehlende Ergänzung nach der heitern Seite hin erfolgt, wenn es glückt, die Wiederangelegene des Schillertheaters in Charlottenburg, das unter der Direktion von Frid Frid in der Tat das Staatstheater der Gegenwart in Berlin, die durch den vorbildlichen Aufbau des deutschen Spielplans und durch die innere Geschlossenheit seiner Aufführungen sich auszuweisen über das ganze Reich auszuweisen könnte.

Von dieser inneren Geschlossenheit der Darstellung und von dem dramatischen Zielwille überzeuge uns die letzte Tat des Staatstheaters. Sie stellt dem Schauspiel des

„Zuspitzung in Oesterreich.“ Befehle aller braunen Häuser und SA.-Heime. Die Verhältnisse in Deutsch-Oesterreich haben sich nach den bereits gemeldeten Anschlägen auf den Tiroler Heimwehrführer Dr. Steible und den kehrischen Landeshaupmann Dr. Kintelen weiter zuspitzen. Die Verlegungen, die Dr. Steible erlitten hat, sind übrigens nicht so leicht, wie anfangs angenommen wurde. Von den insgesam 7 Schüssen, die auf ihn abgegeben wurden, haben zwei Dr. Steible in den Arm getroffen. Er mußte mit einer schweren Knochenwunde einer Klinik zugeführt werden.

Behördenterror gegenüber NSDAP. Die österreichische Behörden sind, freilich ohne bisher handgreifliche Beweise dafür zu besitzen, der Auffassung, daß die Revolution und Bombenanschläge in Wien und in Innsbruck von Nationalsozialisten herbeigeführt worden seien. Der Anschlag auf Dr. Kintelen soll auf kommunistische Kreise zurückzuführen sein. Sämtliche Vorgänge bieten aber den in Oesterreich zur Zeit noch herrschenden Ansichten der österreichischen Behörden einen Anlaß, mit größter Schärfe gegen den Nationalsozialismus vorzugehen. In sämtlichen Bezirksamtsstellen der Nationalsozialistischen Partei in Wien fanden ebenso wie im Hochfichtenberg, in der Stadt Wien und in verschiedenen anderen Orten, Geschäftsstellen und SA-Heime wurden samt und sonders polizeilich geschlossen. Die Polizei hat höchste Anordnungen erteilt, „Sobald die Behörden Kenntnis erhalten, daß die Nationalsozialisten in der Stadt zu arbeiten beabsichtigen, ist in jedem Falle stehen in Oesterreich die Zeichen auf Sturm. Jede Stunde kann neue überraschende Ereignisse bringen.“

Heimischer SA-Mann ermordet. Der kommunistische Täter bereits verhaftet. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Zwei Mörder hingerichtet. Ein Strafgefängnis Wien wurde durch einen Mord am 22. Juni verurteilt. Die beiden Mörder Hermann Witzold und der 20jährige Paul Morbach hingerichtet.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

einmalig mit der Kirche alle schwebenden Fragen lösen.

„Deutsche reformierte Kirche in Zipp.“ Auf Grund des Beschlusses der Ippischen Landeskonferenz und des Beschlusses des Landeskirchenrates der reformierten Landeskirche der Provinz Hannover haben nunmehr die Provinzialkirchen der Provinz Hannover in der Provinz Hannover die beiden Landeskirchen der Provinz Hannover vollzogen. Die neue Kirche trägt den Namen „Deutsche reformierte Kirche.“

### Zuspitzung in Oesterreich.

Die Verhältnisse in Deutsch-Oesterreich haben sich nach den bereits gemeldeten Anschlägen auf den Tiroler Heimwehrführer Dr. Steible und den kehrischen Landeshaupmann Dr. Kintelen weiter zuspitzen. Die Verlegungen, die Dr. Steible erlitten hat, sind übrigens nicht so leicht, wie anfangs angenommen wurde. Von den insgesam 7 Schüssen, die auf ihn abgegeben wurden, haben zwei Dr. Steible in den Arm getroffen. Er mußte mit einer schweren Knochenwunde einer Klinik zugeführt werden.

Behördenterror gegenüber NSDAP. Die österreichische Behörden sind, freilich ohne bisher handgreifliche Beweise dafür zu besitzen, der Auffassung, daß die Revolution und Bombenanschläge in Wien und in Innsbruck von Nationalsozialisten herbeigeführt worden seien. Der Anschlag auf Dr. Kintelen soll auf kommunistische Kreise zurückzuführen sein. Sämtliche Vorgänge bieten aber den in Oesterreich zur Zeit noch herrschenden Ansichten der österreichischen Behörden einen Anlaß, mit größter Schärfe gegen den Nationalsozialismus vorzugehen. In sämtlichen Bezirksamtsstellen der Nationalsozialistischen Partei in Wien fanden ebenso wie im Hochfichtenberg, in der Stadt Wien und in verschiedenen anderen Orten, Geschäftsstellen und SA-Heime wurden samt und sonders polizeilich geschlossen. Die Polizei hat höchste Anordnungen erteilt, „Sobald die Behörden Kenntnis erhalten, daß die Nationalsozialisten in der Stadt zu arbeiten beabsichtigen, ist in jedem Falle stehen in Oesterreich die Zeichen auf Sturm. Jede Stunde kann neue überraschende Ereignisse bringen.“

Heimischer SA-Mann ermordet. Der kommunistische Täter bereits verhaftet. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Zwei Mörder hingerichtet. Ein Strafgefängnis Wien wurde durch einen Mord am 22. Juni verurteilt. Die beiden Mörder Hermann Witzold und der 20jährige Paul Morbach hingerichtet.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

Einmalig in der Geschichte der NSDAP. In dem Drie Mesenbach (Steiermark) wurde der SA-Mann Schwarz von einem Kommunisten überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken getötet. Nach in der Nacht gelang es, den Mörder zu verhaften. Es handelt sich um einen stellungslosen Arbeiter aus Wien, der kurz vorher in einem Wirtshaus für den Kommunisten agitiert hatte.

### SPD. geht doch nach Prag.

Ein Rundschreiben an die lieben Genossen. Der Prager „Sozialdemokrat“ veröffentlicht ein Rundschreiben der Deutschen Sozialdemokratie, in dem es heißt: „Bereite Genossen! Der Vorstand der SPD, das angesehene der politischen Entwidlung in Deutschland beschließen, seinen Sitz in das Ausland und nach Prag zu verlegen. Wir bitten alle Bruderparteien, alle Zuschriften an unsere Prager Adresse zu richten. Nachdem durch eine Eingabelegung des Parteivorstandes alle Hindernisse für eine Entscheidung sozialistisch und antifaunistisch in Prag abgeklärt sind, werden wir diese Arbeit unverzüglich und mit allem Nachdruck in Angriff nehmen.“

### Dr. Ley bleibt trotz allem.

Erweiterter marxistischer Vorstoß in Genf. Auf der Internationalen Arbeitsschlichtung in Genf vertrat Dr. Ley die Führer der Arbeitergruppe der Belgier. Er erklärte, gegen die Zulassung Dr. Ley's zu den Hauptausstellungen der Konferenz, die Verammlung genehmigte jedoch ohne Ausnahme die Wahl Dr. Ley's.

### Nur 3 Fraktionen in Danzig.

Ein Antrag der NSDAP. Die NSDAP-Fraktion des neuen Danziger Volksstaats hat einen Antrag eingebracht, der umfangreiche Änderungen und Verbesserungen der Geschäftsordnung im Hinblick auf die Wahl zum NSDAP, der Sozialdemokraten und des Zentrums geben.

Der polnische Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung endgültig beschlossen, die seit langem geforderte Verfassung des Reiches in die Tat umzusetzen. Die Verfassung wird in Danzig nach Bonn durchzuführen.

### Spenden für die nationale Arbeit

Die „NSDAP“ erklärt, für die ersten Beiträge für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit bereits eingegangen zu sein. Die Spende wird in Höhe von 100.000, 40.000, 30.000 Mark.

### Reichsrat am 22. Juni.

Die „Blätter der Beobachter“ erklärt, fällt die für Donnerstag dieser Woche anberaumte, in Aussicht genommene Reichsratssitzung aus Anlaß des Kronprinz am 22. Juni fort. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Reichsrat am Donnerstag, dem 22. Juni, zusammentritt, um einige insoweit bei ihm eingegangene kleinere Vorlagen zu verhandeln.

### Vom Stufenplan des Ant der NSDAP.

Der Chef des Kirchenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenberg, hat den Bundesführer des „Bundes Deutscher Christen“ Dr. Franz Schickel zum Hauptgeschäftsführer im Aufbruch zum Reichstag ernannt. Er wird die Leitung des Reichstages übernehmen.

Unabhängig einer Führerbesprechung des „Bundes Deutscher Christen“ erklärte dessen zweiter Bundesführer Dr. Schickel, daß der Bund alle Überwindung einheitlich zusammengefaßt habe. Ausreichende Kenntnis in öffentlichen Fragen werden in Zukunft Voraussetzungen für die Zulassung zu Ausschüssen sein.

Unabhängig einer Führerbesprechung des „Bundes Deutscher Christen“ erklärte dessen zweiter Bundesführer Dr. Schickel, daß der Bund alle Überwindung einheitlich zusammengefaßt habe. Ausreichende Kenntnis in öffentlichen Fragen werden in Zukunft Voraussetzungen für die Zulassung zu Ausschüssen sein.

Unabhängig einer Führerbesprechung des „Bundes Deutscher Christen“ erklärte dessen zweiter Bundesführer Dr. Schickel, daß der Bund alle Überwindung einheitlich zusammengefaßt habe. Ausreichende Kenntnis in öffentlichen Fragen werden in Zukunft Voraussetzungen für die Zulassung zu Ausschüssen sein.

Unabhängig einer Führerbesprechung des „Bundes Deutscher Christen“ erklärte dessen zweiter Bundesführer Dr. Schickel, daß der Bund alle Überwindung einheitlich zusammengefaßt habe. Ausreichende Kenntnis in öffentlichen Fragen werden in Zukunft Voraussetzungen für die Zulassung zu Ausschüssen sein.

Unabhängig einer Führerbesprechung des „Bundes Deutscher Christen“ erklärte dessen zweiter Bundesführer Dr. Schickel, daß der Bund alle Überwindung einheitlich zusammengefaßt habe. Ausreichende Kenntnis in öffentlichen Fragen werden in Zukunft Voraussetzungen für die Zulassung zu Ausschüssen sein.



# Darüber hat die Welt gelacht.

Die lustigen Sensationen von vorgestern. — Von Hans Helbig  
Nachdruckrechte durch „Presse-Tagesdienst“ Berlin W 35.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Ein schöner Frühlingstag.

England hat guten Verdienst, die kolonialen Sorgen sind etwas leichter geworden, und man könnte mit vielen anderen „Fortsetzungen“ im Dode-Parc loszuziehen gehen, wenn diese Luftzutritte nicht ... Von Jahr zu Jahr treiben sie es toller“ denkt Mr. Campbell erbittert. In diesem Augenblick schritt er wieder zusammen. Ein schreiender, tobender Danken von Frauen misst sich durch die Gasse, durchdringt zwei Polizeiformen und wird erst von einem dritten aufgehalten. Mr. Campbell sieht, daß die Beamten von ihren Anklagen in die Gasse gehen, es tut ihm leid, aber es geschieht ihnen recht so, die verrückten Luftzutritte. Gott weiß, was sie in dieser Welt noch alles anstellen würden.

Downing Street. Hier hat Sir Henry endlich Ruhe. In der kleinen einstöckigen, verträumten Straße, in der Englands Weltweitigkeit gemacht wird, hat nach hingenommen keine Luftzutritte Zutritt. In seinem Arbeitszimmer wird ihm ein Telegramm in einem Briefe gemeldet. Der Brief tritt ein. Aber, anstatt das Telegramm zu übergeben, nimmt er gemächlich auf einem Stuhl Platz, liest die Mittheilung und darunter entquillt eine Flut dunkler Frauenhaare. Dem Prime Minister bleibt der Mund offen

weiter angeklagt waren und später hingerichtet wurden. Wenige Monate später stellte sich durch eine verpöbelte Fingerausgabe ihre Klage heraus. Der solche Dinge immer wieder in der Nähe mitleidet, wird vor eine Entscheidung gestellt. Entweder er resigniert oder er beginnt zu kämpfen.

Ich würde in Manchester Beamtin und hatte die Fragen der Frauen und Kinderarbeit zu prüfen. Ich erliebe, daß sechsstündige und sogar noch längere Kinderarbeit immer wieder in der Nähe mitleidet, wird vor eine Entscheidung gestellt. Entweder er resigniert oder er beginnt zu kämpfen.

Und weshalb beschmen Sie sich zu verdrückt, daß wir zahlreiche Mitglieder Ihrer



Der große Sämmerlingswagen in Montreux.

Unabsehlich findet im Juni in Montreux am Genfer See das traditionelle Karzissenfest statt, dessen Höhepunkt der Karzissenwagen ist.

sehen. Die Frau ist nicht mehr jung und das Gesicht ist von tiefem Leiden sehr gealtert. Ein kluges, energisches Gesicht mit sanftlich leuchtenden Augen.

„Sie wundern sich, Sir Henry Campbell?“

„Allerdings, Mylord.“

„Glauben Sie, daß ich mir zuerst einmal ein Cigarette ansehe.“

In den allerersten Jahren des 20. Jahrhunderts bewirkte diese Mittelma, daß der Minister beinahe vom Stuhl fällt. Dann stellt sich die Unbekannte vor: „Emmetine Pantfurst.“

Sir Henry, der kurzlos Parlaments-Attache führte, tritt der Schwelb auf die Stirn: „Sie sind die berühmte Anführerin der Luftzutritte?“ ... Ja, wie kommen Sie denn hierher?“

Mrs. Pantfurst lacht: „Eine Audienz gewähren Sie uns leider nicht, da muß man es eben als Telegrammnote verstanden.“

Sir Henry hat sich gesammelt. Er räutelt nicht, um die Dame hinauszuwerfen zu lassen. Die Frau da drüben, wirkt weder hysterisch noch unheimlich. Vielleicht ist der Augenblick für eine gütliche Ansprache günstig ...

Ich verhehe, daß manche Frauen einen besonderen Ehrgeiz haben und auch Beldandere leisten. Wir hätten da im Staatsdienst eine ausgezeichnete Stellung für Sie, Mrs. Pantfurst.“ Der Premierminister neigt auf und ab. Mrs. Pantfurst lacht nicht einmal. Das Angebot ist ihr zu selbstverständlich.

„Sie werden so lange nicht mit uns fertig werden, als Sie unsere Absichten nicht kennen.“ Sir Henry längt wieder an, nervös zu werden.

„Was sind denn die Absichten einer Frau? Sie will im Kreise ihrer Familie leben und Kinder in die Welt setzen. Sie wissen eben nicht, was die Ehe bedeutet.“ Mrs. Pantfurst. „Sollt' würden Ihre kometischen alten Geschichten nicht mit dem Regenschirm auf ebener Ebene des Lebens losgehen.“

## Mrs. Pantfurst berichtet.

„Ich kenne die Ehe, ich war 19 Jahre lang glücklich verheiratet.“ erwidert Mrs. Pantfurst. „Mein Gatte war Rechtsanwalt. Wir hatten fünf Kinder, und ich lebte auch sein Berufsleben mit. Es kam da ein Ereignis ... Wir, mein Mann und ich kämpften um das Leben dieser Menschen, die in Man-

Organisation, um der öffentlichen Ordnung willen im Gefängnis halten müssen? Ist es vielleicht schmachvoll, wenn die für so edle Ziele kämpfenden Luftzutritte sich im eleganten Kleid auf eine Sonderer Straße legen und mit roter Kreide Flammenzeichen an ihre Plakate malen, so daß der ganze Verkehr gestört wird? Ist es vielleicht schmachvoll, nicht nur einen, sondern hundert Männer im Schlaf zu überfallen und sie in Unterhosen auf die Straßen zu jeren, nur weil sie ihre politisierenden Frauen etwas derb an den Kochherd verwiesen haben?“ Aus Sir Henry Campbell spricht die Erregung des englischen Weltrechts. Mrs. Pantfurst lacht, dann wird sie wieder ernst.

## Original sein!

„Das geht wohl nicht anders, Sir Henry. Wir diskutieren jahrelang in Versammlungen und geben parties. Man interessierte sich für unsere Ideen, räumte sie aber mit den Zeitungen wieder ab. Mit dem Reden ist nichts getan, Sir Henry ... Monatslang ging ich an der Chemie auf und ab, arbeitete nach, wie wir die Rechte der Frauen in der Welt durchsetzen könnten. Endlich kam mir der Gedanke Das englische Volk interessiert sich für das Dorn, für den Prince of Wales. Sir Francis Drake und Oliver Cromwell — viel mehr ihrer unverwundlichen Originalität, als ihrer Idee wegen. Hier liegt das Geheimnis Ihres Misserfolgs; man muß die Leute locken oder zwingen machen ... So wurden wir Luftzutritte, um mit Hilfe der Originalität zu kämpfen ...“

Sir Henry Campbell kann diesem Frauenzimmer die Achtung nicht vertragen. Sie hat Verstand und muß auch als junges Mädchen sich hübsch anstellen.

Sir Henry fällt es plötzlich auf, daß ihm, dem Minister des Königs im geheiligten Downingstreet, eine Frau in hohen enganliegenden, die schon ein halbdutzendmal im Gefängnis war, es freitell ihm, und der Mordtod kommt rascher, als man nach einer solchen philosophischen Ansprache annehmen könnte.

„Ich werde versuchen, Sie ein wenig zu schonen ... Aber schonen Sie uns bitte auch!“

Mrs. Pantfurst blickt ihn an: „Hier gibt es keinen Frieden, Sir Henry Campbell, wir kämpfen uns durch!“ (Fortsetzung folgt.)



Diese hochentwickelte  
Cigarette wird am  
besten in der  
Originalpackung  
aufbewahrt.

Doppelt  
fermentiert  
4,2

Aus Merseburg.

Das liebe Geld.

Kein Ding hat soviel schöne Namen wie unser liebes hiesiges Geld! Wer weiß woher sie alle kamen. Ein jeder nennt, wie es gefällt. Da spricht der eine nun von 'Zäfer'. Er meint die Gratifikation. Sie ist beliebt als gutes Pfändgen. Wo höher in dem Beutel drohn. Ein anderer spricht von den 'Moneien'. Ein dritter sagt es sehr gewandt. Von 'Moses' und von den 'Ipsien'. Er spricht, wenn er die Groschen zählt. Dann gibt es melde, die da meinen, Es mache sich besonders schön. Wenn sie von 'Platten' statt von Scheinen in lange Reihen sich erheben. So einem, der mit voller Laune stets lebt wie lust im Paradies, behauptet man, er habe 'Aische'. Und manche sprechen auch von 'Kies'. In Acht bis das Glück mit goldenen Mienen, Genuß du gar das große Los. Dann, Menschenkind, hast du 'Schinken', Doch nennt man das auch gerne 'Mooß'. Doch, guter Freund, was nützt das alles? Der Name ist nur Schall und Rauch. Du hast kein 'Mooß', kein 'Kies' — nur Doch tröste dich, so seest mir zu. Man sagt zwar: Reichtum macht nicht glücklich Und Armut keine Schande sei. Jedoch bemerke ich ausdrücklich, Ein kleiner Baten ist dabei. Auch umgekehrt kommt man zu Rande. Denn laßt man alles in Betracht, So ist auch Reichum in keine Schande Und Armut auch nicht glücklich macht. ...

Stb.

Bestätigung des Bürgermeisters

Die neue Stadtverordnetenversammlung von Merseburg wählte vor einiger Zeit den Justizobersekretär Giesmann zum ehrenamtlichen Bürgermeister. Jetzt ist er, wie der Magistrat mittelt, von der Regierung als kommissarischer Bürgermeister im Amte bestätigt worden.

Jahrauslandsfeier im Rundfunk.

Der Magistrat wird für die Rundfunkstunde am Mittwoch, dem 14. Juni, 11-12 Uhr, neue Nachrichten über die Jahrauslandsfeier verbreiten. Auch über die Gewerbeausstellung wird berichtet werden. Wir machen die Rundhörer hierauf besonders aufmerksam. Außerdem weisen wir darauf hin, daß Teile aus der Jahrauslandsfeier auf den Rundfunk übertragen werden sollen. Die Einzelheiten werden wir noch rechtzeitig bekannt geben. Sie werden auch aus dem Mitragungsprogramm zu erfahren sein.

\*

Der Verein der Lichtbildfreunde

in Merseburg gibt bekannt, daß er sich an der Jahrauslandsfeier in Form eines Bilderausstellung im 'Alten Postamt' beteiligen wird. Es werden nur hochwertige Photographien aus Alt-Merseburg benötigt und zwar im Format 9 mal 12 in Bildaufmachung.

Kriegsgefangene und Hofes Kreuz.

Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Merseburg, hielt im 'Reinhold Hofes' ihre Monatsversammlung ab. Ein Antrag am früheren Mitglieder hatte zur Folge, daß eine Anzahl Anmeldungen erfolgen konnte. Die Kameraden gaben ihrer Freude Ausdruck, daß man auch heute noch ihrer gedente und sie nicht vergessen habe. So haben sie auch den Weg zu uns wieder gefunden, mit uns sich gemeinsam für die hohen Ziele der Reichsvereinigung.

Nach der Begrüßung des stellvertretenden Vorsitzenden, Kamerad Böttcher, ging man zur Tagesordnung über. Eine Mitteilung der Bundesleitung betraf die Krisensituation in der Heimat. Es wurden alle Kameraden und Verwandten des Reichskreuzes aufgefordert, die Kriegsgefangenenvereine zu unterstützen. Die Kriegsgefangenenvereine sind in der Heimat sehr wichtig. Die Monatsversammlung findet jeden 2. Sonntag im Monat, abends 8 Uhr, im 'Reinhold Hofes' statt. Alle ehemaligen Kriegsgefangenen sind dazu herzlich eingeladen.

Evangelische Frauen auf die Front!

Provinzialtagung des Evangelischen-Sächsischen Frauenhilfe im laufenden Merseburg.

Das weiße Kreuz auf blauem Grunde grüßt die Stadt Merseburg und bringt den Auftakt zur Jahrauslandsfeier. Das Evangelische Frauenhilfe will und ist, das kann man wissen und wissen will in Merseburg. Das haben in über 30 Jahren Gemeinden und Hilfsbedürftige Familien in ihnen, das haben Einkome und Kranke gemehrt. Auch staatliche und kommunale Fürsorge- und Wohlfahrtsstellen wissen es je länger je mehr. Besonders auch durch die Muttertagssammlung in den letzten Jahren ist die Frauenhilfe hervorgetreten. Wie es geht, das hat der Evangelische Frauenhilfe ist, davon haben wir einen Eindruck durch die geistliche Eröffnung der

Tagung des Provinzialverbandes der sächsischen Frauenhilfe. Nach einer Sitzung des Provinzialvorstandes in den schönen Räumen der Resourse fand gestern ein großer Tagungsabend im 'Reinhold Hofes'. Die Ausschüßung hatte die Merseburger Frauenhilfe übernommen. Mit zwei vorzüglich gelungenen Liedern gab der oberste Kinderchor der Maxim-Gebäude unter Leitung von Lehrer Fritz Buch die rechte Einführung.

Das Vorhaben des Provinzialverbandes Frau Konfirmandenarbeit zu raem, begrüßte die Anwesenden und die Vertreter der Behörden, im Hinblick auf die zur Vorbereitung und schönen Ausgestaltung der Tagung mitwirkten, und führte Grundgedanken über Hilfe und Wege Evangelischer Frauenhilfe aus. Die deutsche Frau und Mutter verantwortlich zu machen für den Dienst am deutschen Volk ist ein heiliges Amt. Die Frauenhilfe ist ein Zusammenschluß von Frauen, die sich um die geistliche Erziehung der Kinder und um die Förderung der weiblichen Jugend bemühen. Das Interesse der Öffentlichkeit ist besonders durch ihren 'Mütterdienst' gemehrt worden.

Durch die zwei Mütterdienste der Frauenhilfe in Siedelort und Bernerode werden jährlich Hunderte von erkrankten Müttern in modernster Erholung gestärkt, was die Frauenhilfe durch ihre Bemühungen zu bewerkstelligen. In Mütterbildungsstunden sind 2000 Frauen in diesem Jahre gefordert worden in ihren wirtschaftlichen Aufgaben (90 Prozent des deutschen Volkvermögens gehen durch die Hand der Hausfrau), im Verständnis der Gesundheitspflege, im Verhalten der Mütter aller Stände untereinander, in der Erziehung der tiefsten seelischen Aufgabe gelinder christlicher Erziehung der Kinder, und zu neuer Hoffnung, für die oft so großen Lagen des Mutterberufes!

Freud und dankbar war zu dieser Stunde der Neuerung des deutschen Volkes das Werk der Evangelischen Frauenhilfe für ein Gebot in die neue Reichsordnung — ein Gebot der Kirche — ein lebenswichtiges Ziel des Dienstes der Kirche am deutschen Volk.

Generalinspektor Dr. C. Vohmann sprach die Grüße der Provinzialkirchenbehörde aus: Was heute geworden ist und werden will, dazu hat die deutsche christliche Frau bedeutsam in der Stille beigetragen, denn sie hat auch in schweren Zeiten der stillen Arbeit festgehalten an dem, was nicht zerbröckeln werden darf.

Regierungspräsident Dr. Sommer grüßte im Namen der Regierung den besten Evangelischer Frauenhilfe als wertvolle Ergänzung in der neuen nationalen Aufgabe.

Vandenberg Berner brachte im Namen des Provinzialverbandes die Grüße von Landesfürsorgeverband, durfte die noch allen Kräfte fortgesetzte Unterstützung der Mutterfürsorge durch die Provinz in Aussicht stellen und dankte der Lebenshilfe, volksnahen Frauenhilfsarbeit.

„Im Herzen der Mütter ruht das Vaterland“

Dorfbürgermeister Dr. Reichardt begrüßte in herzlichen Worten im Namen der 1000jährigen Stadt die verdienstvolle Frauenhilfe. Die kommunale Wohlfahrtsstelle hat aus Erfahrung Verständnis für den persönlichen Wert des Frauenhilfsdienstes. Die evangelische Stadt Merseburg lebt dankbar in der Wirkungen der Reformation. Alles Anderweit wird wieder Erneuerung der Einführung der Reformation in einer neuen Zeit.

Frau von Bismarck als Vertreterin einer Generation in der Reichsordnung der deutschen evangelischen Frauenhilfe gab der Freude Ausdruck, daß die Frauenhilfe auch in unserer neuen, von Gott gesegneten Deutschland ihren Dienst tun darf und wünsche ihr neue Verantwortungsbewußtheit, neue Kraft und Liebe.

Superintendenten Kraam dankte, daß der Provinzialverband der Einladung nach dem 1000jährigen Merseburg Folge geleistet habe und wünschte, in Erinnerung an eine ererbte, die geistliche Erziehung früherer Jahre in unseren Straßen — das die heutige Kundgebung von tausenden evangelischer Frauen ein kräftiges Zeugnis sein möge von dem, vor dem 'tausend Jahre' sind wie der Tag, der gestern vergangen ist.

Der Herr Dr. grüßte vom 'Ehrenband' und sagte die gemeinsame Front-Kristallische Arbeit und evangelischer Frauenhilfe.

Als Kurator des Provinzialverbandes dankte Generalinspektor Dr. Eger für alle diese Begrüßungen. Wenn die Kirche die Frauenhilfe grüßt, grüßt sie sich selbst. Wenn der Staat die Frauenhilfe grüßt, er nicht sich selbst. Kirche und Staat lieben einander gegenüber — nicht im Sinne des Gegeneinander, sondern des Unterschiedes und der Verbundenheit, so daß sie einander Auge in Auge leben und die Hände schütteln können. Macht muß sein im Staat — Dienst ist die Idee der Kirche. Wesentlich ist, wie Macht und Dienst einander durchdringen.

Den zweiten Teil des Abends leitete wieder der Kirchenchor von St. Maximi mit dem wunderschönen Gesang des Liedes ein: 'Der Luther geht durch die Lande'. Zwei ungerückte Stunde vermehrte dann D. Eger die große Versammlung ungeheuer zu neuen und hinzureichen mit einer grundzüglichen Auseinandersetzung über Wesen der Frauen-

hilfe als Ausgestaltung des Bessens der Kirche. Dieser Vortrag war von solcher Fülle und Bedeutung, daß er ausführlicher darauf zurückkommen werden.

Dem tiefen Eindruck dieser Worte gab dann 'das Apfelspiel' einen würdigen Nachhall, von Mitgliedern der 'Gallischen Spielverein' dargeboten. In außerordentlich Lebensnähe und tiefer Ergreifendheit der Darsteller gab diese symbolische Gegenüberstellung der Welt der Evangelischen geistlichen einen Eindruck daran, was die Volkshaft von Christus, die alte Volkshaft der Kirche heute dem Menschen wie einst zu sagen hat.

Am heutigen Tage nehmen die Veranstaltungen der Frauenhilfe unter Beteiligung von mehr als 2000 Teilnehmerinnen aus der ganzen Provinz ihren Fortgang.

Stadtjugend auf dem Lande.

Arbeit statt Fürsorge. — Wer will „Landhelfer“ werden?

Nach immer fünf Hunderttausende von jungen arbeitsfähigen Menschen ohne Arbeit. Trotz Arbeitsdienst, Jugendnotwehr und vielen anderen Hilfsmitteln, die Staat und Kirche, Berufsverbände und viele andere Stellen der öffentlichen und freien Lebenswelt gefunden haben, ist heute die dringlichste Aufgabe nicht weniger die Jugendlichen wirklich eine Arbeitstelle zu schaffen und ihm damit das Erlebnis der 'Arbeit', zu schenken. Denn darauf ist doch das Sehnen unserer arbeitslosen Jugendlichen gerichtet, daß sie wieder arbeiten und verdienen dürfen und nicht mehr 'Besorgten' werden. Dies ist ein, aber nicht der einzige Grund, warum die Reichsregierung Anfang März dieses Jahres eine 'Landhilfe' eingerichtet hat.

Die Vermittlung von jugendlichen Arbeitslosen aus Land, ihre Umwidmung von der Industrie- und Landwirtschaftlichen Arbeit, ihre Erziehung zur 'Selbsttätigkeit' und damit ihre Verwurzelung in dem heimatischen Boden sind schon seit längerer Zeit feste Bestandteile unserer Erwerbsloshilfe. Die Evangelische Kirche und ihre Ämter sind auf diesem Gebiet besonders bemüht. In erster Linie hat der Reichsverband der Evangelischen Jugendvereine die Aufgabe übernommen, die arbeitslosen Jugendlichen auf die gleiche Forderung wieder aufmerksam zu machen. So will auch die neuorganisierte Landhilfe mehr sein als nur eine Hilfe für arbeitslose junge Menschen:

Sie ist ein Glied in der großen Zielbewegung und will mitwirken an der Lösung der volkserzieherischen Aufgabe 'Jugend zur Scholle!'

Und noch ein weiteres Ziel hat sie sich gesetzt: Sie will auch den deutschen Bauern helfen! Wir wissen alle um die Not des Bauern, der vielfach keinen Anreiz und keine Wand zur Hilfe empfinden kann. Das ist ein Grund für die Förderung landwirtschaftlichen Betriebe. Die Folge davon ist: Überbelastung der Familienangehörigen, insbesondere der Bauernfrauen, die nicht frei ist für ihre Familie und die häusliche Erziehung ihrer Kinder. Daß die Regierung in Erkenntnis der doppelten Aufgabe der Jugend und unterer beruflicher Familien auf dem Lande die Landhilfe eingeführt hat, muß begrüßt werden.

'Landhelfer' kann jeder männliche und weibliche Arbeitslose im Alter von 16 bis 25 Jahren werden. Die Meldung ist freiwillig und muß bei dem Arbeitsamt des Wohnortes erfolgen. Arbeitslos, die mindestens zehn Wochen in einem Arbeitslager waren, sollen bevorzugt werden. Auf die Einigung der Jugendlichen zur Landarbeit muß aber sehr geachtet werden, damit der erwartete Erfolg nicht ausbleibt und der Jugendliche nicht nach kurzer Zeit wieder in die Heimat zurückkehren muß. Aus diesem Grunde sollen nicht nur Jugendliche aus dem Arbeitsdienst, sondern auch Arbeitslose vom Lande vermittelt werden, und vor allem nur gesunde Jugendliche.

Nicht jeder landwirtschaftliche Betrieb kann die Aufnahme eines Landhelfers beantragen. Es kommen nur Bauernbetriebe in Betracht mit einer Bodenfläche von nicht mehr als 40 Hektar. Der Landhelfer ist über die bisherigen Arbeitskräfte in dem betreffenden bäuerlichen Betrieb hinaus als zusätzliche Arbeitskraft einzusetzen.

Der Bauer, der einen Landhelfer haben will — mehr als zwei Kräfte werden nicht zugelassen —, muß noch nachweisen, daß er seinen Betrieb höher übertragend mit Familienangehörigen bewirtschaftet hat. Diese Grenzen sind deshalb gezogen worden, weil der Bauer für die Einmischung einer zusätzlichen Arbeitskraft eine finanzielle Verluste erlitten, und weil man vermeiden wollte, daß solche Betriebe die Vorteile in unbillig nehmen, die aus anderen Mitteln

Arbeitskräfte einstellen können. Die Höhe der Beihilfe beträgt für männliche Helfer 100,25 bis 200,25 Mark, für weibliche Arbeitskräfte bis zu 200 Mark. Der Bauer hat darüber hinaus Verpflichtungen in der Landwirtschaft zu leisten. Er muß den Landhelfer in seine Hausgemeinschaft aufnehmen und übernimmt die Verpflichtungen, den Jugendlichen in alle Arbeiten einzuführen und an seiner landwirtschaftlichen Ausbildung zu mitwirken, daß der Jugendliche sich möglichst alle Kenntnisse aneignet, die ihm zur späteren selbständigen Führung einer eigenen Wirtschaft unentbehrlich sind. Es ist fernerhin eine schwere Aufgabe, die der Bauer dadurch auf seine Schultern nimmt. Sie ist auch nicht damit erfüllt, daß der Jugendliche die rein technischen Handarbeit beibringt, sondern er soll in der Lage sein, die Landarbeit gewinnen und dann die neuverwandte Liebe zum Land und zur heimatischen Scholle auch hegen und stärken. Wenn dieses neuorganisierte Werk der Landhilfe wirklich Erfolg haben soll, so muß die Verantwortung dafür nicht nur auf die Behörden beschränkt bleiben, die der technische Arbeit der Vermittlung und der Zuneigung zu leisten haben. Zur Mitarbeit aufzurufen ist das ganze christliche Volk, und die Kirche mit ihren Pfarrämtern und ihrer Ämter Mission. Welcher Art kann diese Mitarbeit sein?

Da ist an erster Stelle die Werbung für neuen Dienst an den Geistlichen, den Leitern und Teilnehmerinnen der Jugendvereine und Frauenvereine und allen in der sozialen Arbeit stehenden Stellen wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Dabei gilt es nicht nur, Lust und Liebe zu wecken und die schönsten Seiten des landwirtschaftlichen Berufes zu zeigen, sondern es muß auf die schwere der Landarbeit und auf die Besonderheiten des Landlebens, auf seine Einzigartigkeit und Einmaligkeit, auf die Primordialität der Lebenshaltung hingewiesen werden.

Diese Aufklärung hat sich nicht allein an den Jugendlichen zu richten, sondern auch an die Eltern des Jugendlichen. Als zweite Aufgabe wäre zu nennen die Bereitstellung von Arbeitsmöglichkeiten und die Einmischung von Landhelfern. Diese Aufgabe wird nur von einem kleinen Teil der Vereine und Verbände geleistet werden können, die sich mit der Hilfe für arbeitslose Jugendliche befassen. — Dafür ist aber die dritte Aufgabe, die seelische Betreuung der jugendlichen Landhelfer. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Eingewöhnung des Jugendlichen auf dem Lande äußerst schwierig ist. Wenn sie nicht gelung, wird die Arbeitsstelle verlassen, und der junge Mensch wandert heimwärts und oddasoft auf der Landstraße dahin. Die Landhilfe ist ein Experiment, das nur gelingen kann, wenn an der Sorgfalt bei der Auswahl der Arbeitsstelle die seelische Vorbereitung des Menschen tritt, die sich persönlich um den jugendlichen kümmern, um sein geistiges, seelisches und auch leibliches Wohl. Diese verantwortliche Fürsorge darf der Bauer nicht als Kontrolle empfinden. Sie muß sich als Hilfe für ihn und als Hilfe für die von ihm zu leistende schwere Erziehungsaufgabe auswirken.

Barrer K. Koller.

Das Wetter für morgen.

Am die Südostfront schwänke die Winde, abnehmende Bewölkung, im ganzen trocken. Temperatur durch Einstrahlung steigend.

Witterungsbericht am 13. Juni.

Vorgeschon am 13. Juni findet im Waldbad Gena ein großes Militärkonzert, angeleitet von der 26. SS-Standarte unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister Steiner statt. Die Eintrittspreise sind wie folgt:





Friseur-Bezirkslagung.

Geschiehen. Sonntag mittag wurde der 53. Bezirkstag des sächsisch-anhaltischen Friseurverbandes... (text continues with details of the meeting and resolutions)

Folgende Preise kamen durch Obermeister Otto Koch... (list of names and amounts for prizes and expenses)

Aus dem Quercfurter Kreislag.

Quercfurt. Die Kreislagung des Kreises Quercfurt fand unter der Leitung des stellvertretenden Landrats Crewell statt... (text continues with details of the meeting)

Meinheit des Kreises zu Landrat A. D. von Seidow... (text continues with a speech or report regarding the district)

Plus dem Unhaltler Landel

Beimort ins Arbeitsamt.

Aberheit. Als am Samstag der Wohlfruchtstempel Paul K. seine wöchentliche Unterhaltung abholte... (text continues with a story or anecdote)

Die Kästle Kiefer Deutschlands.

Desan. In der Drahtenbrenner Heide in der nördlichen Kiefernforstung beim Rorhans Kapen... (text continues with a report on forestry)

Die Saline im Kundfunt.

Vad Dierenbau. Heute zwischen 18.20 bis 19 Uhr findet... (text continues with a report on a salt mine)

Neuer Vitar.

Vad Dierenbau. Dem hiesigen evangelischen Pfarramt wurde... (text continues with a report on a church matter)

Sie kann wieder sprechen

Joschen. Im vorigen Woche berichtigten wir... (text continues with a report on a woman's speech)

daß die Verwaltungsbüro auf das möglichste... (text continues with a report on administrative matters)

Landesverband Unhaltler Gewerbevereine.

Desan. Am Sonntag traten im „Solde“... (text continues with a report on a trade association meeting)

Stenographentag Stolze-Hären.

Vallenstedt. Der Stenographenbund... (text continues with a report on a stenography conference)

Unter Erfolg des Missionsfestes.

Schlowa. Nach herrlicherem Wetter hatten... (text continues with a report on a mission festival)

Vom Baum gestürzt.

Wenddorf. Als gestern hier zwei Knaben... (text continues with a report on an accident)

Bei der Landwehr.

Vad Landwehr. Am Samstagabend fand... (text continues with a report on a military event)

Gründung einer Schornsteingruppe.

Vad Landwehr. Am Sonntagvormittag wurde... (text continues with a report on a chimney group)

Bluffat aus Eiferndicht.

Leipzig. Am 12. Juni hat sich Ede... (text continues with a story or anecdote)

Unter Erfolg des Missionsfestes.

Schlowa. Nach herrlicherem Wetter hatten... (text continues with a report on a mission festival)

Vom Baum gestürzt.

Wenddorf. Als gestern hier zwei Knaben... (text continues with a report on an accident)

Bei der Landwehr.

Vad Landwehr. Am Samstagabend fand... (text continues with a report on a military event)

Gründung einer Schornsteingruppe.

Vad Landwehr. Am Sonntagvormittag wurde... (text continues with a report on a chimney group)

„Aberheit...“ (continuation of the text from the 'Beimort ins Arbeitsamt' section)

„daß die Verwaltungsbüro...“ (continuation of the text from the 'Landesverband' section)

„Unter Erfolg des Missionsfestes...“ (continuation of the text from the 'Missionsfest' section)



# Kleine Geschäftsbelegung am Leipziger Rauchwarenmarkt.

## am Leipziger Rauchwarenmarkt.

Aus Leipzig gibt die Korrespondenz 'Deutscher Kurs' vom 6. u. 8. d. M. einen Bericht über die Situation auf dem Leipziger Rauchwarenmarkt wieder, dem wir das Folgende entnehmen. Das zeigt sich jetzt immer deutlicher, daß die von einer gewissen Auslandspresse propagierte Abwanderung vom Leipziger Markt eine Folge von den Zufällen der Weltwirtschaft ist. Die Wetterföhn an der Unmöglichkeit der Lieferung großer Beträge nach dem Auslande, die bei Lieferbedürfnis des Geschäfts nötig wäre. Gerade zur Finanzierung des in Leipzig besonders gepflegten Zwergengeschäfts ist ein größeres Mittel notwendig. Die einmüßig erhaltene Belegung dürfte fast ausschließlich auf den Zulandsbedarf zurückzuführen sein, während das Auslandsgeschäft ziemlich fühllos bleibt. Neben dem bekannten Auslandsbedarf im Hinblick auf die Einfuhrbeschränkungen für holländische landwirtschaftliche Produkte ein freier Posten deutscher Ware durchzuführen.

Von der Situation werden billige Verkaufsartikel forciert. Starker Nachfrage begehen Lichte Zigaretten in einer Preislage von etwa 16 RM. oder auch billige Röhre im Preise von 10 bis 15 RM. Da die Artikel in der Gesamtheit Preissteigerungen sehr stark hat, man sich in verkürzter Woche den Artikel Postum zugewandt. Auch hier kommen billige Preislagen (Central und Weiser) in Frage, die nach der letzten Preissteigerung im Jahre 33 Goldcents kosten. Demgemäß war die Postumverteilung im Rahmen der großen Londoner Marktöffnung außerordentlich lebhaft und fast bei Preissteigerungen bis zu 25 Prozent. Allerdings sind australische

Postum wegen der teureren Preislage von der Nachfrage zur Zeit ausgeschlossen. Die Londoner Auktion, die sehr gut bebildert waren, brachten einige wenige Tendenz. Sie legten sich eben ein, erließen aber später durch die Preissteigerung eierleitet und durch die Postumverteilung andererseits einen gewissen Anstieg. Nicht in allen Sorten (auch Silberfische) geben im Preise nach. Unverändert lagen Berliner, Vampelle, Kofinik, weiße Stille, Dache, Wolfe, Gafal, Nutria und weiße Stille. In den meisten bis 30 Prozent anziehen, während die übrigen Sorten sich im Preise nicht ändern. Nimmeln lagen etwa 15 Prozent auf Preis an, sehr und sehr teuer lagen die Silberfische. Die Artikel sind sich gut; eine Auktion dieser Artikel fand diesmal überhaupt nicht statt, während australische sehr beliebt waren. Der frühere große Artikel Kofinik wieder oben in Schwung zu kommen. Die Damenkonfektion zieht Interesse für Seal-Satin, granfarbene Kamm für Seal-Satin, feine Kamm und in den verschiedenen Pflanzungen von Frau Dieter Artikel wird neuerdings auch auf Silberfische gefordert. Die neuen Lieferungen aus Russland (sich) werden in und in den letzten Tagen auch Berliner haben werden. Ausblick auf die vergangene Winternation läßt sich leider nicht gewinnen. Der Leipziger Handel, der von jeder als Postum in der Preissteigerung, ist aber nach Amerika auftrat, ist besonders unter den Desinfektionsarbeiten mit den Dampfergesellschaften (Hafan, Japand, Hawien, Seeländer, Polen usw.). Der Postumhandel durch das Zwergengeschäft nicht ausgeschlossen werden.

Unterwina gezeichnet hat, was auf das Konto der anormalen Witterung zu setzen ist. Seit Wochen regnet es ununterbrochen und die Verhältnisse der Landwirtschaft bedürfen katastrophal zu werden. Der Mais steht sehr niedrig, ein Teil des Getreides ist bereits durch Frost verdorben.

## Waffenlager aufgedeckt.

### 100 Gewehre im Garten vergraben.

In Marne und in der Nähe von Kiel ist ein riesiges geheimes Waffenlager entdeckt worden. In Marne wurden 15 000 Schußwaffenarten und rund 100 Gewehre und Seitenwaffen in einem Garten vergraben aufgefunden. Auch bei Kiel ist eine Anzahl von Waffen beschlagnahmt worden.

## Auf dem Fluge nach Alaska.

### Der Bellingham Maternus.

Der amerikanische Bellingham Maternus ist in Chabarowka auf der Grenze der Sowjetunion und der Mandchurien

rei gelandet und hat damit bereits 9000 Flugmeilen zurückgelegt. Bei seiner Landung war Maternus vollkommen erschöpft am Steuer einerschlagen.

## Prof. Spranger bleibt.

Der bekannte Berliner Pädagoge, Universitätsprofessor Spranger, hatte, wie ermerkt, am 25. April sein Urlaubsgeld einberechnet. Dessen Schritt hat Prof. Spranger nunmehr rückgängig gemacht. In einer Erklärung teilt Prof. Spranger dazu mit, daß er bei Einreichung seines Antrittsgeldes die Meinung des Ministers auf sich zu berücksichtigen des Vertrauensverhältnisses zwischen Studentenschaft und Professorenstand nicht genügend gekannt habe. Da seine Beförderung nicht mehr als befristet anzusehen sei, habe er sein Urlaubsgeld im Einklang mit dem Ministerium zurückgegeben.

# Genf gegen Arbeitsdienst

## weil hier Disziplin und straffe Zusammenfassung besteht.

Der einzige in Genf noch laufende Effektionsdienst der Arbeitsdienstgesetzgebung hat mit großer Stimmzahl ein offensichtliches gegen Deutschland gerichtete Verbot der Arbeitsdienstpflicht beschlossen. Auf englischen Antrag hin wurde zunächst die gesamte vormilitärische Ausbildung der Jugend den effektiven Truppenverbänden der einzelnen Länder nicht eingerechnet, jedoch auf französischen Antrag das Verbot der Arbeitsdienstpflicht mit der wertwürdigen Begründung des Vorhandenseins zweier militärischer Elemente, der Disziplin und der strengen Zusammenfassung in Gruppen beschlossen.

noch militärischen Gesichtspunkten. Die Arbeitsdienstpflicht ist weitgehend ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Ihr Wert ist nicht militärischer, sondern ziviler Natur. Wollte man die deutsche Arbeitsdienstpflicht international erörtern, so sei eher die Weltwirtschaftskommission ein geeigneter Ort hierfür. Auf französischen Antrag hin wurde ferner anfallenderweise beschlossen, den Staaten, die keine obligatorische vormilitärische Ausbildung besitzen, einen gewissen Ausgleich in Gestalt der Erhöhung ihrer zivilen effektiven Truppenbestände zuzubilligen.

## Die nächste Pflanztagung des DVM.

### im Saargebiet verboten.

Der Volksbund für das Deutschtum im Auslande hatte bereits jetzt bei den ausländischen Stellen des Saargebietes den Antrag auf Durchführung der Pflanztagung 1934 in Saarbrücken gestellt. Die Regierungs-Kommission des Saargebietes hat daraufhin in einer Stellungnahme gegenüber dem DVM, die Durchführung der Tagung 1934 in Saarbrücken und überhaupt im Saargebiet verboten.

# Staat und Nationalsozialisten.

## Die Durchführung des Berufsbeamtengesetzes in Württemberg.

Wachstumsmerkmale führten über das Verhältnis von Staat und NSDAP, hat im Namen des Reichsministerialrat Waldfmann gemacht. Aus seinen Darlegungen über die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums ergibt sich, daß als die sich in der neuen Verfassung des Nationalsozialisten bezeugen sollen, wobei ein Unterschied zwischen den alten 'Nationalsozialisten' und den neuen 'Parteilosen' gemacht wird. Der Staatsapparat soll dabei einer Reorganisation unterworfen sein als Ausgleich für den Verlust des Parlamentes.

Gemeindebeamte im neuen Staat. Die in den Deutschen Beamtenverbänden zusammengeschlossenen 'Rechtsbeamtenebene' veranlaßte in Berlin eine Rundgebung, die sich zu einem gewissen Zeitpunkt zum neuen Staat erklärte. Zum Verbandsführer wurde Stadtmagister Kötchel (Berlin) gewählt.

## Deutscher Juristentag

### findet im Oktober in Leipzig statt.

Der Reichsgerichtspräsident des DVM, erklärt, folgenden Antrag: Nachdem der Deutsche Anwaltverein seine Tagung in München abgelehnt hat und sich mit den übrigen Vereinigungen Deutscher Rechtsbeamtenebene und Anwaltverein des Bund Nationalsozialisten der Deutschen Juristen Tagung des DVM, die im Oktober 1933 in Leipzig stattfindet, einer mächtigen Ausdehnung für das deutsche Rechtsideal und Rechtssetzung machen.

## In wenigen Worten:

- Soldie in Italien.** Reichsarbeitsminister Soldie und Generaldirektor Dr. Zornowitz sind am Studium der italienischen Automobilfabriken nach Italien gefahren und trafen am Sonnabend in Mailand ein.
- Führerin der DVM verhaftet.** Die Dipl.-Vollwirtin Irmaard Wedde wurde in Breslau festgenommen. Irmaard Wedde ist Führerin des Alldeutschen Verbandes bei beiden Frauenvereinen Ober- und Niederdeutsch. Führerin des Landesfranzosenvereins für Mitteldeutsch und Mitglied des Reichsfranzosenvereins der DVM. Sie steht im Verdacht, in Wort und Schrift Mitglieder der Reichsregierung und Führer der nationalsozialistischen Bewegung verächtlich gemacht zu haben.
- Dr. Haugener spricht im Rundfunk.** Der Reichsfinanzminister und Leiter des Reichsfinanzministeriums, Dr. Haugener, sprach am Mittwoch um 22.30 Uhr im Deutschlandfunk über das Thema: 'Grundlagen nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik'.
- Neuer amerikanischer Marineattaché.** Mit dem Dampfer 'City of Hamburg' ist am Montag der neue amerikanische Marineattaché, Kapitän Kessler, in Deutschland eingetroffen. Zum amerikanischen Botschafter in Berlin wurde von Präsident William Edward Dodd ernannt.
- Neues spanisches Kabinett.** Der frühere spanische Ministerpräsident Lugo hat am Montagabend das neue spanische Kabinett gebildet.
- Tagung des Kirchenauswahlgerechts.** Bei den Verhandlungen des Zentralauswahlgerechts des Kirchenauswahlgerechts für Deutschland, die am 10. und 12. Juni in Stuttgart stattfanden, berichtete der Vorsitzende, Pfarrer Nath, Offen, daß auf seinen Antrag der deutsche evangelische Kirchenauswahlgerechts die Arbeit des Kirchenauswahlgerechts für Deutschland als kirchliche Arbeit anerkennt. Die Folge der von Kirchenauswahlgerechts ausgeprochenen Anerkennung ist die, daß alle vom evangelischen Kirchenauswahlgerechts angeführten Landes- und Provinzialvereine nunmehr in den Neubauren der deutschen evangelischen Kirche eingegliedert werden. Eine Aufnahme ergab, daß der Verein in 21 Landes- und Provinzialvereine 3966 Glöde, 150 244 Mitglieder, 24 400 unterhaltene und 57 Ehrenmitglieder zählt. Der Zentralauswahlgerechts war

sich darüber klar geworden, daß bei dem Neubau der deutschen evangelischen Kirche auch der Kirchenauswahlgerechts und Kirchenmusik nicht vorübergegangenen werden kann. Er wählte deshalb einen Ausschuss, der sich dem Reichsminister zur Verfügung stellen soll. **Neuerleitung an den Deutschen Bühnen.** Der Intendant des Ansburger Stadttheaters, Erich Fahl, ist von der Reichsregierung beauftragt worden, die Reform des Stellenvermittlungswesens an den deutschen Bühnen in die Wege zu leiten. Er wird sich im Laufe des Sommers an die Arbeit machen, ohne jedoch seine Stellung in Ansburg aufzugeben. **Eine Geschichte der Türkei.** Die türkische Regierung hat eine wissenschaftliche Kommission ernannt, die eine Geschichte des türkischen Volkes anfertigen soll. Die Kommission wird für diese Aufgabe ein Gremium von 150 türkischen Wissenschaftlern beauftragen. Die historische Enzyklopädie der Türkei soll in einem Zeitraum von etwa drei Jahren fertig vorliegen.

## Deutsches U-Boot gefunden.

### Von einem Sonderantrag nicht zurückgekehrt.

Nach einer Meldung aus Riga wurde hier Tage nach dem Verschwinden eines deutschen U-Boots am 27. d. M. ein gefundenes U-Boot gefunden. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte es sich um das im Weltkrieg verlorengegangene deutsche U-Boot C 37 handeln.

Das Boot wurde zufällig entdeckt, als mehrere Fischer Zuchtgründe zwischen Winden und Mittelsturm an der Küste unternehmen. Es liegt in etwa 400 Meter Tiefe und weist äußerlich nur geringe Beschädigungen auf. Nach dem Tode des Schiffes kann es sich nur um das Boot C 37 handeln, das im November 1927 zu einem Sonderauftrag nach dem finnischen Meerbusen gelangt wurde und seit dieser Zeit vermisst war. Der Kommandant des Schiffes war Kapitänleutnant Friedrich Wilmann. Im Nord befinden sich 30 Offiziere und 20 Mann. Nachdem man im Dezember 1931 noch immer keine Nachricht von dem U-Boot hatte, nahm man an, daß es auf eine Mine gefallen und untergegangen sei. Die Annahme scheint sich nun durch den Fund an der finnischen Küste zu bestätigen.

## Neugliederung Reichspost.

### Die Bearbeiten in den verschiedenen Stellen des Reichspostgebäudes in Berlin

sind wieder im Gange. Die aus dem Zentralsaal und den übrigen Räumen inzwischen reitlos entfernten Schutzmauern umfassen nicht weniger als 700 Quadratmeter. Zur Zeit wird die Dachkonstruktion wieder getrieben und die Kupferverkleidung aufgebracht.

## Neun Soldaten verlegt.

### Auto rollt in Reichswehrabteilung.

In der vergangenen Nacht marschierte eine größere Abteilung des Ansburger Reichswehrbataillons zu einer Nachübung nach Jüningen bei Ansburg. In der Sündenbrunnstraße fuhr ein Personenkraftwagen aus Schwabmünchen in die Abteilung. Drei Soldaten gerieten unter den schweren Kraftwagen und wurden schwer verletzt. Sechs weitere Soldaten wurden leichter verletzt.

## Es schneit im Juni.

Zufahrt in bekanntlich die einstige Stadt Europas, die Jahres-Temperaturunterschiede von 100 Grad und mehr aufweist, ist im Sommer über 40 Grad im Winter. Am Mai beträgt die Durchschnittstemperatur bereits 35 bis 40 Grad; um so merkwürdiger muß die Tatsache amnuten, daß es Anfang Juni in Zufahrt, in Siebenbrunn und der



Der Erie Staatsapellmeister Dr. Wilhelm Firtzinger.

der an der Berliner Staatsapellmeister bisher nur als Gak wirkte, tritt mit Beginn der neuen Spielzeit als Erie Staatsapellmeister in den Verband der Berliner Staatsapellmeister.

Eigenum, Ernst und Berlin: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sülzerstraße 4. Redaktionsleitung und verantwortlich für den Teil Wilhelm Firtzinger, Verantwortlich für den Anzeigen- und Werbeteil: Herbert Schmidt, Berlin.





Auskünfte aus polizeilichen Melderegistern.

Der Preussische Minister des Innern hat durch Rundschreiben an alle Polizeibehörden angeordnet, dass Auskünfte aus den polizeilichen Melderegistern allen geschäftsfähigen Personen auf Antrag zu erteilen sind, sofern sie die hierfür nach der Vermögensschreibensverordnung aus erheblichen Gründen entrichtet haben.

Auskunft darf gegeben werden über den Familiennamen, die Vornamen, das Datum und den Ort der Geburt, den Beruf, die Religion und die Staatsangehörigkeit bestimmter Personen. Ebenso darf Auskunft erteilt werden über die jeweilige oder frühere Wohnung. Ist die Person, über die Auskunft verlangt wird, bereits aus dem Bezirk der Meldebeförde verstorben, so ist der neue Wohnort anzugeben, wenn der Meldebeförde bekannt ist. Bei Verstorbenen darf auch über deren Vordennamen oder den Namen aus früheren Ehen Auskunft gegeben werden. Entlich bestehen keine Bedenken dagegen, dass Auskunft darüber gegeben wird, wer Eigentümer, Mieter oder Untermieter eines Hauses ist.

Ueber sonstige Verhältnisse von Personen sind Auskünfte an Privatpersonen nicht zu erteilen. Das Recht der Behörden und öffentlichen Beamten, einschließlich der Anstalt für unrentpflichtige Erteilung von Auskünften in Angelegenheiten ihres Geschäftsbereichs bleibt unberührt.

Fernprediger und Sommerreise

Rechtsseitige Bezahlung der Gebühren.

Fernpredicantenvernehmer vermeiden während der Sommerreise Unzutrefflichkeiten, die aus der nicht rechtzeitigen Bezahlung der Fernpredicanten entstehen können, wenn sie die Bezahlung der Rechnung einem Familienangehörigen oder Angestellten übertragen oder die Nachzahlung der Rechnung beim Fernpredicanten beantragen. Es genügt aber auch, einen für die Zahlung der fälligen Gebühren verantwortlichen ausreisenden Betrag aus dem Postfachkonto des Vereines mit entsprechendem Einzahlungsbeleg auf dem Postamt der Postanstalt, Zahlstelle oder Ueberweisungsstelle und die Aufsumme des Auslaufes anzugeben. Das Postfachkonto ist unter dem Namen jeder Vermittlungsstelle im amtlichen Fernpredicantenverzeichnis angegeben.

Die Fahne hoch!

Die Merseburger NSD. weihte sieben neue Sturmflaggen.

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, hielt die NSD. Kreisleitung Merseburg am Sonntag die Weihen sieben neuer Sturmflaggen auf dem Marktplatz ab. Schon beim Anmarsch des großen Zuges durch die dichtgedrängte Gothastraße, die wie ganz Merseburg im reichen Flagenklang drangte, behandelte die Merseburger Einwohner für lebhaftes Interesse. Der Marktplatz war so überfüllt, daß die rund 90 NSD.-Mitglieder, die in ihrer Kolonne eine ganze Reihe von Trommlerkorps und Musikkapellen mitführten, gerade noch auf ihm Platz fanden.

Kreisbetriebsleiter Ungerer eröffnete die Kundgebung mit einem Willkommenswort, um sofort dem Gaubetriebsleiter Bachmann das Wort zu erteilen. Dieser Redner wies anleitend darauf hin, daß der NSD. Führer in den eigenen Worten ihrer Herrschaft gelangen lie, die deutschen schaffenden Menschen der Erde und der Faust zu einigen und in die Arme der Nation zurückzuführen.

Auch jetzt, wo noch immer bitterste Not im Vaterlande herrsche, helfe der deutsche Arbeiter unter Beweis, daß er Deutschlands treuester Sohn lie.

Seine sei auch dem letzten Arbeiter die Erkenntnis aufgegangen, daß es keine völkerverbindende Internationale gäbe, sondern alle schaffenden deutschen Menschen auf Geheiß und Befehl mit einem Ziel verbunden seien. Die marxistische Lehre habe endgültig abgewirkt, und mit ihr auch der völkerverbindende Liberalismus. Die Eingliederung der Gewerkschaften in den nationalsozialistischen Staatswesen, die den nationalen und sozialistischen Staat eingeleitet habe, flatten die Gewerkschaften des Nationalsozialismus aber ganz Deutschland und der deutsche Arbeiter stehe unter der Führung Adolf Hitlers und unbewährter Kämpfer der NSD. Auf der anderen Seite verlor die NSD. mit nach Kampfern, nie aber noch solchen Mitglidern, die bei ihr etwas „leben“ wollten.

Die NSD. des Kreises Merseburg erlebe heute auf dem schönen Marktplatz eine historische Stunde. Sieben Banner, keine Vereins-, sondern Sturmflaggen, Mahnwachen sind die für die Weihen der deutschen Arbeiterkraft in den Tod gegangenen 400 Nationalsozialisten, welche sie jetzt weihen. Nachdem die Weihen der Flaggen vollzogen und deren Träger verpflichtet worden waren, führte Gaubetriebs-

leiter Bachmann noch aus, daß es stets deutsche Art gewesen lie, in der Stunde der Not sich die Fahne zu sammeln und sie, wenn es sein muß, mit dem eigenen Blut zu verteidigen. So wolle auch die Merseburger NSD. treu zu ihren Fahnen und dem Vaterland stehen!

Der Weischoff sang aus mit dem Horst-Wessellied; dann formierten sich die 90 zum Propagandamarsch durch die Stadt, der von allen Behörden vorbeiführte, um am „Rain“ zu enden.

Langst bevor die Deutschen Abende im „Rain“ und in den „Gothaerbläsen“ begonnen war auch der letzte Hundstrecke. Die Stimmung unter den vielen Hundstrecke-Jüngern konnte kaum besser sein. Sie wurde es aber, als die sieben neuen Sturmflaggen, die von einem wieder ausgesprochenen nationalsozialistischen Arbeiter begann. Nur so oft mußten das wieder Dreier der Sonntag aufzuwachen Beifall mit Einlagen quittieren. Besonders auf gelagerten die Vollstänne des Bundes deutscher Mädel. An dieser nationalsozialistischen Organisation wird ein frohwilliges, aber doch von ernstem vaterländischen Aufgaben erfülltes Geschlecht herangebildet.

Der Gefolgschaftsführer der Hitlerjugend, Rih lieh es sich nehmen, die in großer Anzahl am Abend im „Rain“ zum Beitritt in die NSD. die die Zuzugewandter der Eltern und der Faust vereine, und den NSD. anzuordnen. Schließlich nahm noch der Kreisbetriebsleiter Ungerer das Wort. Er sprach über die deutsche Geschichte, die die Schicksale der deutschen Völker nach einem alle Stämme einigenden Kaiserreich erfüllte, die den besten Arbeiter aus der Nation herausbränge und dem Bürgerum 1918 zum Verhängnis wurde, und das Salentruerbanner, das Symbol des nationalsozialistischen Kampfes. Auch als nach der Novemberrevolution die mit dem Reich der Nationalsozialisten kam, trat er als Führer der Arbeiter auf. Nun trat noch mehrmals die NSD. in Tätigkeit. Der Bund deutscher Mädel wartete mit zwei weiteren Vollstännen auf und zum Schluß des offiziellen Teiles sangen das Deutschland- und Horst-Wessellied lieh sich. Mit deutschem Tanz endete der Tag, auf dem die Merseburger NSD. hoch sein kann.

Aber auch sonst gibt es fest Sehenwertes in den Kameradschaften. Stumm, aber recht herzlich, was Zeichen und Ziel anzeigt, werden sich „Gedächtnis-Mit“ an uns ein Bild auf die Jugend von 1928 im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Ein Kampf zweier Automobile (mit Insassen) um der Liebe willen ist wohl Angelpunkt ähneren Interesses und Paßstimmeln und „Gedächtnis-Mit“ gehören zum zeitgenössischen „Mitteln“. Im fribrigen aber geht es um unbestirte Freizeitspaß und auch um den Beweis, daß „Gedächtnis-Mit“ nicht untätig zu sein braucht.

Aller guten Dinge sind drei: Das dritte Gute war diesmal die prima aufgemachte „Gedächtnis-Mit“ mit aktuellen Geschehnissen, die Wert legte auf die Handlung: die Festhaltung des einflussvollsten Moments.

Merseburger Veranstaltungen.

Kameradschaften. „Ein bißchen Liebe für dich“ mit Lee Paron.

Vielspieldarstellung. „Der fliegende Tod“.

Das Geheimnis des Kometen Kollon.

Ersparnisse im Leuna-Etat.

Wieder tagten die Gemeindevorsteher.

Leuna. Das Leunaer Gemeindeparlament hatte in seiner gestrigen Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Als wichtigster Punkt stand der neue Etat der Gemeinde zur Debatte, daneben gab es eine Reihe recht interessanter Beschlüsse über die Tätigkeit des verlassenen Gemeindeverbandes, die nicht im entferntesten dazu angehen waren, die marktgärtische Kommunalpolitik der vergangenen Jahre als einwandfrei zu erweisen zu lassen. Besonders die Mittelungen über das Landeshaus in Leuna schufen erweckten bei den anwesenden Zuhörern höchstes Interesse.

Um 19.30 Uhr eröffnete der kommissarische Gemeindevorsteher Klotz die Sitzung. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung trat man sofort in die Tagesordnung ein. Für die ausgedehnten Mitteilungen von H. Müller, Pfeiffer (NSD.) und Dahm (NSD.) wurden als neue Gemeindevorsteher Dreier, H. Müller (NSD.) und Rih (NSD.) vom Gemeindevorsteher eingeführt und durch Handhabe verpflichtet. Gemeindevorsteher Klotz brachte dann den neuen

Verwaltung wurden die Kosten von 16.800 auf 10.000 Mark für Straßencleaning und von 29.500 auf 15.000 Mark für Unterhaltung der Straßen herabgesetzt. Grund der Erfahrungs sind die Einnahmen aus dem Stadtpark hat mit 46.000 auf 40.000 Mark angelegt. Alle Ausgaben sind hier gedroht, um die notwendigen Summen an die Kapitalverwaltung abzuführen, denn das Stadtpark hat herabgesetzt 400.000 Mark. Es sollte die Hofanlage im Laufe der Jahre ohne Zutun auszukommen. Die Kosten für Benshausen wurden von 5000 auf 1750 Mark gekürzt. Den Hauptanteil an der Ausgabe hat nach wie vor die Erwerbslosenfürsorge mit dem ungeklärten Betrag von 105.000 Mark für Sonderunterstützungen.

Reinheitsfall werde die Gemeindeverwaltung haben, daß mit dem Einweis auf die Sonderunterstützung Arbeit vermerkt oder laboriert wird.

Der damit, wie es vorgekommen sei, Rih sprach treibt, dem wird die Sonderunterstützung künftig entzogen. Für den Wohnungszuschuss des Hausmeisters der Endstraße wurde von 3000 Mark einseitig weitere 2000 Mark für die Erweiterung des Strömehaus in Bickhausen, Kröllnis und am Kirchberg.

Die Steuern sind nicht erhöht, sondern auf den vorläufigen Sätzen belassen. Ursprünglich hatte die Gemeinde die Wasserwerkvergabe des Ortsteiles Kröllnis geplant. Durch einen Erlaß des Finanzministers über die Steuererleichterungen entfiel jedoch der Gemeinde ein Einnahmeposten von 60.000 Mark, so daß das Vorhaben nicht durchgeführt werden kann.

Der Etat schließt bei einer erheblichen Einnahme von 1.529.608 Mark, einer Einnahme von 6740 Mark und einer Ausgabe von 1.519.345 plus 46.261 Mark mit einem Defizit von 29.264 Mark ab.

Mit 15 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird jedoch dem neuen Haushaltsplan gutgeheißen.

Nunmehr machte der Gemeindevorsteher Mitteilung von einem Grundstücksverkauf, bei dem man dem früheren Baurat Jahn den Vorwurf der unzulässigen Zuteilung machen müßte. Die Steuern, die Jahn zu zahlen hatte, hatten beide Anträge auf Erleichterung gestellt. Beide Gebäude sind aber von Vater in seinem und des Sohnes Namen unterworfen. Der Sohn war durch den 1931 geleisteten Offenbarungsbau nicht mehr geschäftsfähig. Während nun in dem einen vorliegenden Grundstück die Rede ist, steht der Bauplan, unterzeichnet von Jahn, nur ein Gebäude vor, das auf beiden Grundstücken steht. Es hat also von vornherein die Möglichkeit bestanden, auf diese Weise zwei Grundstücke zum Bau eines Hauses zu erhalten. Die Grundstücke des Jahn (NSD.) weiß darauf hin, daß der frühere Gemeindevorsteher Corneli die Unrichtigkeit hätte bemerken müssen. Dadurch sei Corneli mitschuldig. Dr. Zepf erklärte, daß das Baunamt niemals hätte ein gemeinsames Wohnhaus entwerfen dürfen.

Gemeindevorsteher Klotz teilte mit, daß in diesem Falle ein großes Vergehen von Jahn vorliege, werde die Gemeindeverwaltung die Konsequenzen ziehen und auch beim Kreis Anzeige erstatten.

Mit 15 Stimmen beschloß man, den Verkauf des einen Grundstücks an Zehnner hin, zurückzugeben.

Interessant wird die Sitzung zum Schluß beim Bericht über das Schulhaushalt in Benshausen. Der Redner, Gemeindevorsteher van Ziel, berichtete von einer Besichtigung des Landheimes. Es sei nicht im entferntesten seine Ansicht, den guten Gedanken des Schulhaushaltes entgegenzutreten, sondern an diesem Schulbesuch die Unfähigkeit der Männer des alten Systems zu zeigen. Ausführlich geht der Redner auf die Entschuldigungsberichte des Schulhaushaltes ein. Während ursprünglich insgesamt 38.500 Mark für den Ausbau und die Ausrüstung des Heimes angelegt waren, wurden weitere 15.000 Mark bemittelt, so daß, ohne daß das Heim Eigentum der Gemeinde war, bereits 53.500 Mark verauslagt waren. Genauere Anschläge reichte der Bauherr Heimbach nicht ein, man bemängelte noch in der Gemeindeverwaltung mit vorläufigen Schätzungen, die insgesamt mit 75.000 Mark angegeben wurden. Anzuweisen kam das Heim für 60.000 Mark in den Besitz der Gemeinde, ein Preis, der selbst in Benshausen Ansehen erregte und der nach seiner Schätzung um 20.000 Mark zu teuer war. Weiter 13.200 Mark müßten für die Heizung ausbezahlt werden, die laut Kaufvertrag tabellarisch in Ordnung sein sollte.

Daß der Gesamtpreis des Heimes einschließlich Anbau und Einrichtung 181.796 Mark beträgt.

Zum Schluß der Sitzung — nach Prüfung der Debitoren — wurde mitgeteilt, daß die Umbenennung der Straßen vom Polizeipräsidium nicht in der ersten Auflage genehmigt sei, so daß also die ehemalige Oberstraße Adolf-Hitler-Straße und die frühere Merseburger Straße in Bickhausenstraße heißt.

Haushaltsplan

für 1933 zur Kenntnis, der, da er nicht durch die Gemeindeverwaltung bis zum 31. Mai festgestellt werden konnte, laut Vorbericht vom Gemeindevorsteher angelegt wurde. Der Etat ist von der Finanzkommission in Verbindung mit den einzelnen zuständigen Kommissionen Punkt für Punkt durchgesehen worden und weist gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Verringerung der Ausgaben auf.

Bei angepaltemer Spararbeit wird die Gemeindeverwaltung streng darauf achten, daß die einzelnen Etatsmittel nicht überschritten werden.

So weit der Etat ansetzt an Einparungen folgende Zahlen an: Gehälter bisher 24.000 Mark, jetzt 22.200 Mark; Heilgehälter 3.000 Mark, jetzt 2.800 Mark; Anwesenhaltung früher 5000 Mark, jetzt 1000 Mark; Geschäftsbedürfnisse bisher 500 Mark, jetzt 400 Mark; Unterhaltungen bisher 800, jetzt 500 Mark; Zeitungen um 400 Mark, jetzt 240 Mark; Mitgliedsbeiträge für Interessengemeinschaften 2500 Mark, jetzt 1750 Mark.

Weim Eigenschaftsverband gelang die Einparung von 10.000 Mark. Es sind die Ausgaben für Hausmeister, Fuhrkassen

Besucht das tausendjähr. Merseburg!

Große Festwoche mit historischem Trachtenzug, Gewerbeausstellung Denkmalsweihung, Festspielen vom 21. bis 27. Juni 1933

um, bei den Schulen, die bisher mit 8000 Mark reichlich hoch gegenüber der Stadt Merseburg waren, werden, verringert worden. Für Lehr- und Ausstattung der Schulen wurden 500 Mark eingespart, während in den Fernsprechanstalt der Ludwig-Jahn-Schule 200 Mark neu angelegt wurden. Für Lehr- und Vermittel sowie die Lehrführerinnen stehen die Vollen den Schulleitern zur Verwendung zur Verfügung und außerdem monatlich die Hälfte des Jahresbeschlusses verbraucht werden, worüber halbjährliche die Abrechnung zu erfolgen hat. Der Verfassungsausschuss ist gegenüber dem Vorjahre bedingt durch die größere Schülerzahl etwas höher. Bei der Grundstücksverwertung für keine Mittel verwendet werden. Die Polizeiverwaltung verurteilt der Gemeinde 88.000 Mark Unkosten. Gemeindevorsteher Klotz wies dabei besonders darauf hin, daß Dürrenberg mit 4 Landhäusern weit billiger verkomme, während beim Bau dieser hohen Poststellen für die staatliche Polizei tragen müßte, deren Urtride zur Übernahme das Ammunitionswort war, bereits der frühere Gemeindevorsteher befristete. Hier müßte in der Kolonnenlage eine Abhilfe geschaffen werden, denn es geht nicht an, daß der Landwirt und Gewerbetreibende für Einrichtungen finanziell hart herangezogen wird, die für sie kein Interesse haben.

Da der Fußgängerweg über die Saale reparaturbedürftig geworden ist, wird mit dem Gemeindevorsteher, Gressan und Wittenstein wegen Beteiligung an den Reparaturkosten verhandelt.

Da Senna an diesem Ueberweg, nachdem die Bahndämme und die Fährre für genügend Verbindung sorgen, wenig Interesse hat. Bei dem an entrichtenden Fährgehalt wird ein Unterschied zwischen Einheimischen und Auswärtigen gemacht werden. Bei der Anlage

Merseburger Filmklub.

„Zwei glückliche Herzen“.

Kameradschaften.

Daß man nur in Wien glücklich wird und glücklich werden kann, was eine vorgelebte Meinung sein. Jedemfalls ist es eine weit verbreitete. Und die Filmkunst hat mit Wien auch noch jedesmal Glück. Daß die Menschen dort leichter sind und das Leben bewegter ist, das läßt sich nicht auf ein „Das gibt es nicht“ ansetzen, und das in der Sekundärform des Glücksfreundes schließlich glücklich eine Gattin findet. Schöne Frauen und brave Männer und eine Situationskomik, die ganz und gar im Bereich des Möglichen liegt, sowie ein Wiederkehr nach Original, können nur ankommen. Kommt aus dem Archaischen Schöner. Ein bißchen Liebe — als musikalische Beilage sehr zu empfehlen.









## 3 Kindertagen

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Das sollen drei Kindertage im wahrsten Sinne des Wortes werden! Alle Abteilungen unseres Hauses, in denen es etwas fürs Kind gibt, also in erster Linie

### Kleidung - Wäsche Strümpfe u. Schuhe für Kinder

treten mit ganz besonderen Leistungen an, über die Mütter und Kinder erfreut sein werden

In unserem Erfrischungsräum  
**Großes Kindersuppen-Brot**  
1 Tasse Schokolade mit Schlagahne, dazu ein Möhrenkopf  
zusamm. **30**

# Conitzer

... etwas ab vom Wege aber es lohnt sich!

## Schützenhausgarten

Morgen Mittwoch nachm. 4-7.30 Uhr  
**Konzert** der Stahlhelmkapelle Merseburg Eintritt frei

### Tausendjahrfeier

Zur Einquartierung!  
Metallbetten, Chaiselongues  
Stahlmatratzen jedes Maß, Aufleger, Couch, Sofas, Eig. Anfertigung.  
Bei Kasse 10% Rabatt

### Möbel-Harnisch

Oelgrube 1

### Brotverdingung.

Der Bedarf des staatlichen Polizeiamts an Brot soll ab 1. 7. ds. Js. neu vergeben werden. (180 Küchenteilnehmer tüchtig). Verhoffene Angebote mit der Aufschrift „Brotverdingung“ werden bis zum 20. ds. Mts. erbeten.  
Der Polizeipräsident in Weißenfels a. S. Polizeiamt Merseburg.

### Zwangsvorsteigerung.

Zum Mittwoch, den 14. Juni 1933, vorm. 11 Uhr, wird im Gericht „zur grünen Linde“ in Merseburg ein **Schatzspeicher** und ein **Klavier** meistbietend gegen Barzahlung versteigert.  
Vollstreckungsstelle des Finanzamts Merseburg.

**OFFENE STELLEN FINDEN SIE**  
nach hierhe noch. Inserieren Sie im  
**Merseburger Tageblatt**



Mittwoch, den 14. Juni 1933  
ab nachmittags 4 Uhr

## großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle der 26. SS-Standarte Halle, unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister Steuer.  
Eintrittspreise wie üblich: Erwachs. 10 Pfg. Kinder 5 Pfg.

### Bekanntmachung

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Betriebe der Fleischerei- und Bäckereiproduktivgenossenschaft e. G. m. B. H. sowie der Arbeiter-Kosumvereine für Merseburg und Umgebung e. V. unverändert weitergeführt werden.  
Der Beauftragte gez. Berfische

## Lauchstädter Brunnen

### zu Hastrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt bei

### Rheumatismus, Gicht Ischias, Blutmarm, Nervosität schlechter Blutbeschaffenheit

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen.  
Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt

# Preiswerte Angebote zur Jahrtausendfeier

### Konfektion Stoffe

**Flotte Sommerkleider** 5.-  
Kunsts., mit Puffärmeln und geschmackvoller Verarbeitung 15.- 12.- 8.75

**Pullover** 1.50  
moderne Form m. Puffärmeln in neuzeitl. Mustern . . . . . 3.- 2.50

**Blusen** in modern. Druckmustern aus Wollmousselin u. Kunstseide mit schöner Garnierung . . . 4.50 2.75

### Kinder-Kleider

etwas gelitten  
weit unter Preis

Serie I.	Serie II.	Serie III.
1.-	2.-	3.-

**Tennis-Hosen** 3.90  
moderne Rundbundform 8.50 6.90 5.25

**Knickerbocker** 5.50  
aus modernem, engl. gemust., strapazierfähigen Stoffen . . . . . 2.90 4.25

**Gabardine-, Loden-, Gummi-, Trenchcoat-Mäntel**  
in reicher Auswahl

**Crêpe Marocain** 2.-  
weich fließende Qualität in besonders schönen Mustern . . . . . 2.75 2.40

**Matt- und Borkencrepe** 3.25  
allerneueste Ausmusterung . . . 3.50

**Voile und Organdi** .95  
aparte Farben für das leichte Sommerkleid . . . . . 1.50 1.50

**Waschleinen-Crêpe** .80  
in aparten Farbtönen für Kleider und Kostüme . . . . . 1.75 1.55

### Zur Einquartierung

<b>Bettstellen</b> weiß, lackiert, 33 mm Rohr 90/190 cm 22.50, 135/200 . . . . .	14.50	<b>Bettlaken</b> Rohnessel, 140/200 . . . . . Haustuch 150/230 . . . . . 140/220 . . . . .	98.- 2.50 1.95
<b>Auflegematratzen</b> steilig, mit Kopfkell, best. Füllmaterial, Gr. 90x190 . . . . . . . . . . 22.50 19.50	14.50	<b>Bezüge</b> Linon mit 2 Kissen gute Gebrauchsqualität . . . . . 4.50	2.95
<b>Reform-Auflagen</b> 90x190, Unterseite la Drell Oberseite bester Trikot . . . . .	9.50	<b>Stangen-Leinen-Bezug</b> sehr strapazierfähig mit 2 Kissen . . . . . 7.50	6.50
<b>Stoppdecken</b> zum Einziehen, normale Größe . . . . . 3.75	4.75	<b>Überschlaglaken</b> mit Parade-Kissen gebogt . . . . .	5.-
<b>Stoppdecken</b> zweiseitig Satin- einwand freies Füllmaterial 9.50	7.50	<b>Überschlaglaken</b> Bielefelder Ware sehr elegant mit Paradekissen	9.75
<b>Stoppdecken</b> sehr elegante Ausführung mit la Wollfüllung . . . . . 28.-, 24.-	18.-	<b>Frottier-Handtücher</b> in guten, dichten Qualitäten Stück . . . . . -75 -55	-35
<b>Bouclé-Teppiche</b> Strapazier-Qualitäten für Wohn- und Speisezimmer 165 x 230 200 x 300 250 x 350	14.50 18.75 29.50	<b>Garten-Tischdecken</b> indanthren 130x160 130x130 110x110 . . . gefärbt . . . . .	1.95 1.50 1.10
<b>Bouclé-Teppiche</b> reines Haargarn- nur bewährte Markenfabrikate 165 x 235 200 x 300 250 x 350	24.- 19.50 42.- 39.- 68.- 52.-	Ein Posten <b>Weiße Damast-Tischtücher</b> ganz besonders preiswert ca. 130x160 . . . . .	1.95
		<b>Kaffee-Decken</b> in schön. Mustern 130/160 3.50	2.90

### Wichtige Kleinigkeiten

**Damen-Prinzeß-Röcke** 1.50  
Crepp-Trikot und Charmeuse . . . 2.25

**Damen-Schlüpf** .65  
feinfädige Mako- und Charmeuse Qualität . . . . . 1.25 1.65

**Träger-u.Reformhemden** .75  
m. Klappspitze u. Stiekerlein 1.10-95

**Damenstrümpfe** 1.25  
künstl. Mattseide gut verstärkte Sohle

**Damenstrümpfe „Elbeo“** 1.95  
künstl. Mattseide, sehr elegant . . .

**Damenkniestrümpfe „Elbeo“** 1.95  
sehr angenehm im Tragen . . . . .

**Kindersöckchen** in Polofarb. m. geschmackvollen Rändchen Gr. 2 = .20  
jede weitere Größe 5 Pf. mehr.

**Damenhandschuhe** .95  
künstl. Waschseide, weiß und farbig . . . 2.10 1.65

**Herren-Oberhemden** mit Ersatzmanschetten in schönen Mustern gute Popeline-Qualität . . . . . 5.- 4.25

**Sport-Hemden** gute Qualität m. festem Kragen und gleichem Bündel . . . . . 2.75 2.50

**Knaben-Sporthemden** .85  
in Zeffr, Oxford, Popeline Gr. 50 1.40 1.-

**Knaben-Polo-Blusen** .65  
1/2 Arm Peritrikot . . . . . 1.30 1.-

# Dobkowitz

altbewährtes Mode und Ausstattungs-Haus!

**Fahnen, Fahnenstoffe, Wimpel sowie sämtliche Fahnenartikel**

Zur Jahrtausendfeier ist unser Geschäft am Sonntag, den 25. Juni 1933 geöffnet

